



Himmelstrauer

Am Himmelsantlitz wandelt ein Gedanke,
die düstre Worte dort, so bang, so schwer;
wie auf dem Lager sich der Seelenkranke,
wirft sich der Strauch im Winde hin und her.

Vom Himmel tönt ein schwermutmattes Grollen,
die dunkle Wimper blinzelt manches Mal,
so blinzeln Augen, wenn sie weinen wollen,
und aus der Wimper zuckt ein schwacher Strahl.

Nun schleichen aus dem Moore kühle Schauer
und leise Nebel übers Heide-land,
der Himmel ließ nachsinnend seiner Trauer,
die Sonne lässig fallen aus der Hand.

(Nikolaus Lenau)